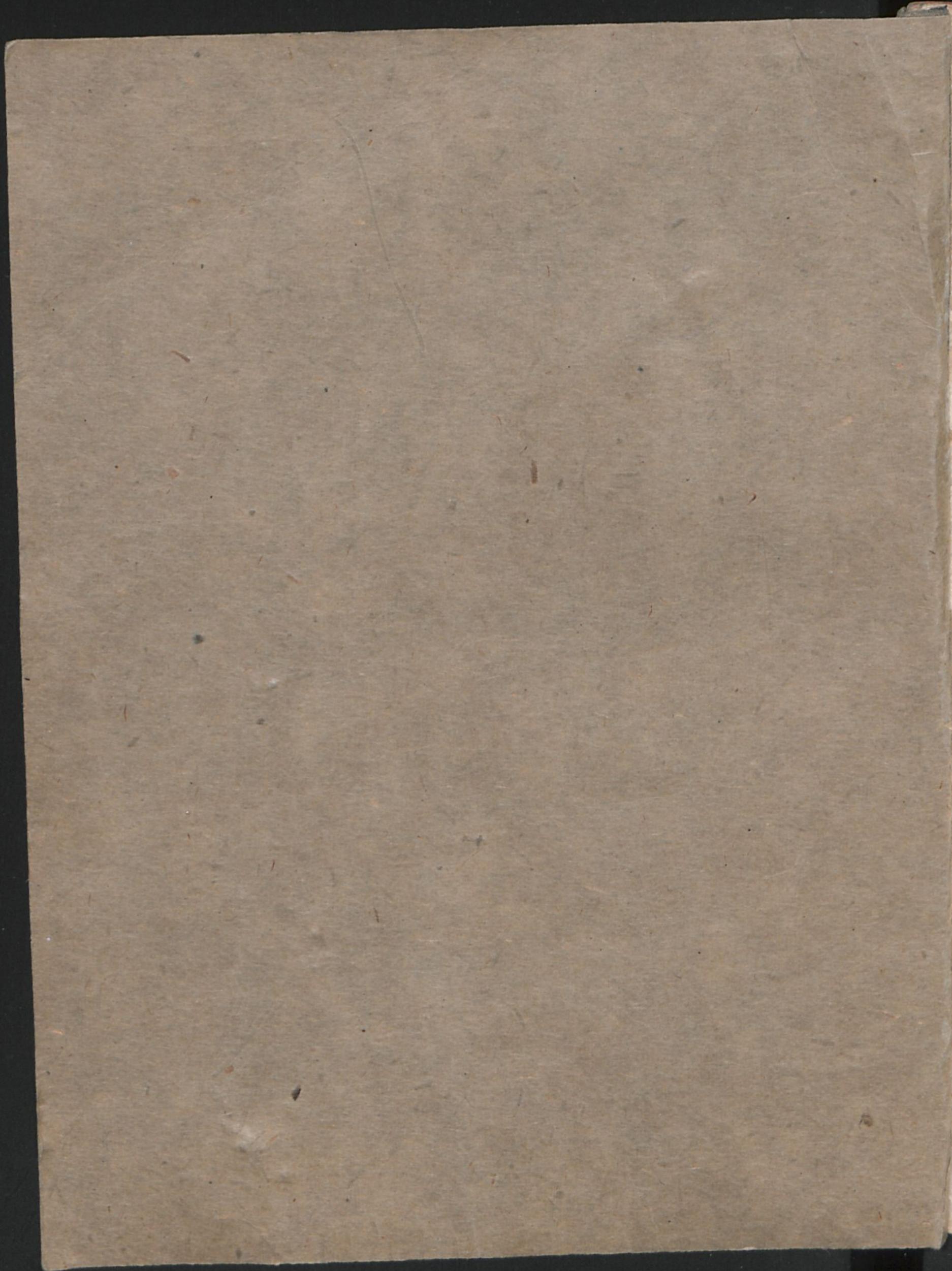


Vg
1264^a





QK.210.4

Vg
1764a

D. TILEMANNI HESHVSII

Bekanntnuß/

Von der
FORMVLA CONCORDIAE,

Wider das Gottloß vnd lesterlich Gedicht
des falschen Brieffs.



Psalm. 64.

Sie sind Künne mit iren bösen anshlegen/ vnd sagen/
wie sie Stricke legen wollen/ vnd sprechen/ Wer kan sie
sehen? Sie ertichten schalckheit/ vnd haltens heimlich/
sind verschlagen/ vnd haben geschwinde Kencke/ Aber
Gott wirt sie plözlich schiessen/ daß inē wehe thun wirt/
Ir eigen Zunge wirt sie fellen/ daß ir spotten wirt/ wer
sie sihet/ac.

Gedruckt zu Franckfurt am Mayn/
bey Paul Kesselern/1578.

10 27



D. TILLEMANNI HESSEY SII

1711

1711

FORMITA CONCORDIA

Über die Beschaffenheit und Wirkung
des Sauerbrunnens zu



Verdruckt in Halle bey
dem Buchhändler

sto
die
Sü



Dem Ehrwürdigen

Herrn Petern/Abten des Keiserlichen
Freien Stiffes Bergavor Magdeburg/
meinem günstigen Herren vnd gu-
ten Freunde.

Gottes Gnade vnd Fried
durch Jesum Christum seinen
eingebornen Son / vnsern Hey-
land / vnd einigen Seligmacher /
zuvorn:

Vhrwürdiger Herr
Abt / als E. Ehrw. netwo-
licher zeit mich in mei-
ner schwachheit besuch-
ten / vnd mir das erticht /
Gottloß / vnd lesterlich
Schreiben / so vnter mei-
nem Namen wider Do-
ctor Jacobum Andrea / vnd sonderlichen wider
die Formulam Concordiæ , den Chur : vnd
Fürstlichen Heusern / Sachsen / u. Brandenburg
A li u. vnd

ic. vñnd Braunschweig / ic. zu ehrenrürtzem
schimpff gesprengt wirdt / zu lesen gaben / mit
gantz fleissiger vñnd embsiger bitte / da das schrei-
ben von mir nicht her käme / wie es E. Ehr. dafür
hielten / so wolt ich solchs mit zweyen oder dreyen
worten bezeugen / ermanete ich mich so vil in mei-
ner schwachheit / das ich mit eigener Hand bezeug-
ete / mir were niemals in den sinn komen / solche
Gottlose / Vnchristliche / lesterliche Schrifft wider
die Formulam Concordiæ zu schreiben / vñnd thete
meine kurze bekantnuß von der Formula Con-
cordiæ, Wie dann auch der Durchleuchtiger /
Hochgeborner Fürst vñnd Herr / Herr Julius /
Herzog zu Braunschweig vñ Lüneburg / ic. mein
gnediger Fürst vñnd Herr / als S. F. G. dessen
von E. Ehr. berichtet worden / sich darauff gleich
als bald auß dem steigreiff ou einiges hinderden-
cken erkläret / vñnd solchs auch an die Churfürsten
zu Sachsen / ic. vñnd Brandenburg / ic. meine gne-
digste Herrn / hat gelangē lassen / welches E. Ehr.
mit herzlich er dancksagung auffnahmen. Ich stel-
le es auch in keinen zweiffel / E. Ehr. würde werden
solch mein bekantnuß nit bey sich verborgen ge-
halten / sondern vielen Gottseligen vom Adel /
vñnd wer es sonst begeret hat / mit getheilet / vñnd
weit haben kommen lassen / Wie mir dann für
kumpt /

kümpft/das viel guter Gottseliger Leut/die durch
die Lesterschrifft waren irre gemacht / wider zu
recht seind gebracht worden. Nun werde ich gleich
wol von vielen noch ersucht / ob ich einige wissen-
schafft vmb die Gottlose Schrifft habe / vnd ob ich
der Formulæ Concordiæ also zu wider / Darauf
ich leicht abnehmen kan / das die heimliche falso-
sche tücke des ertichten / vnd weit durch ganz
Teutschland gesprengten Brieffs / durch meine
kurze bekantnuß / weil es nicht in offnem Druck
ist / noch nicht seyn gedempfft / welches dann auch
nicht wunder / Denn die Kinder diser Welt seind
klüger vnd listiger / treiben auch ir thun viel heff-
tiger / denn die Kinder des Viechts / Die Welt
hat mehr lust zum lügen / denn zur warheit / dar-
umb gleubet sie den lügen bald / vnd sprenget sie
auß mit grosser geschwindigkeit. Damit ich denn
soviel Gottselige / frome vnd einfeltige Christen /
so durch das falsch betrieglich vnd Unchristlich
schreiben irre gemacht sind worden / in der furcht
vnd argwohn / als were etwas geferliches vnd
Unchristliches in der Formulæ Concordiæ nicht
stecken / auff mir auch die ganz beschwerliche Ca-
lumnien nicht beruhen lasse / gleichsam / als hette
ich in allen meinen Certaminibusichts anders /
denn die heilsame / reine / gesunde Lehre / die in der

Formula Concordiæ herrlich vnd außführlich
erklert vnd dargethan wird/ gesucht / habe ichs
für ein hohe notturfft erachtet / meine bekantnuß
von der vorgedachte / Gottlosen / ertichten schrift
etwas außführlicher darzu thun / vnd in offnen
Druck der ganzen Christenheit vorzuliegen / das
mit doch die leidigen feindselige tücke vnd Practi-
cken / damit die Kottengelster ire böse sache wol-
len stützen / für aller Welt zu schanden möchten
werden / Vluch daß ich / so viel an mir ist / das heilo-
same / hochnötige / Christliche werck der einigkeit /
nicht allein mit meinem Gebet zu Gott / sondern
auch mit meinem Consensu / vermanung vnd an-
halten helffe befördern / wie ein jeder Christ / ver-
möge seines Berufs / vnd so viel im möglich ist /
die einigkeit in der Christenheit zubefördern / de
Corruptelen vnd spaltungen aber zu wehren / für
Gott schuldig ist. E. Erw. ist sonderlich wol be-
kandt / wie es denn auch durch ganz Teutsche-
land erschollen / vnd zwar den Papisten vnd Cal-
uinsten vnuerborgen bleibet / mit was hohem
ernsten / Christlichen / vnd beständigen eiffer vor
Hochgedachter mein gnediger Fürst vnd Herr /
Herzog Julius zu Braunschweig vnd Lüne-
burg / ic. sich dieses heilsamen vnd hochnötigen
Wercks / daß ware / Christliche vnd beständige
einig-

einigkeit / mit fortpflanzung reiner vnuerfälsch-
ter Lehre des Euangelij / vnnnd abschaffung aller
eingerissenen Corruptelen / möge auffgerichtet
werden / annimmet / solches mit höchstem fleiß be-
fürdert / grosse vnnnd schwere vnkosten / darvon J.
S. G. keinen andern nutz hoffen noch wünschen /
denn daß die hochbetrübtē Christenheit in einen
richtigen Standt gesetzt / vnd auff die liebe Poste-
ritet reine / gesunde / vnuerfälschte Lehr des Euan-
gelij geerbet werde / anwenden / vnnnd keine mühe
noch arbeit hieran sparen / sondern wie ein Gott
seligen Nutricio Ecclesiae, vñ eiffigem löblichen
Fürsten in der Christenheit gebüret / zum höch-
sten jr lassen angelegen seyn / vnnnd one auffhören
bey andern Thur: vnd Fürsten vmb fortsetzung
dieses Wercks anhalten.

Nun hat aber Euwer Ehr. zuerachten / wie
hochermelts meines Gnedigen Fürsten vnd Her-
ren Reputation / Christlicher Eiffer / vnd herrli-
cher Ruhm / den sie bey frommen Christen ha-
ben / durch das erdicht meuchlich vnnnd Gottloß
Schreiben geschmelt vñ verringert wirt / sinte-
mal es J. S. G. bey den vnerfahrenen gerne in den
verdacht setzen wolt / als vnterhielten Ihre S. G.
solche Leute / die sich vngescheuwet wider die For-
mulata

mulam Concordiæ setzen / dieselbige lesterten /
vnd vbel außmachten / vnd theten / daß in
Schrifften an Ihre F. G. daher niemiglich müste
argwohnen / es müste Ihrer Fürst. G. so grosser
ernst nicht seyn / Hat also der liechtflüchtige
Nachtrabe / abtrünniger Apostata / oder Sac-
ramentirischer Galuinist / vnd meuchel Schrei-
ber (jedoch hiemit andere reine außländische Kir-
chen Lehrer / so nie von der Wahrheit abgefallen /
nicht gemeint) nicht alleine das heilsame Werk
der Concordien turbiren / meine geringe Person
ingefahr bringen / Sondern auch höchst vnd
hochgedachte Chur. vñ Fürstliche Heuser Sach-
sen / 2c. Brandenburg / 2c. vnd Braunschweig / 2c.
in schimpff vnd spott führen wollen / Solche gift-
tige Ottern seyn die verschlagene Kottengeister /
schonen keines Menschen / ist ihnen auch kein vn-
that zu viel.

Derwegen mir in alle wege gebüren wil / nicht
allein meine vnschuld darzuthun / Sondern
auch / so viel an mir ist / meiner Gnedigsten vnd
Gnedigen Herren der Chur : vnd Fürsten
Sachsen / 2c. Brandenburg / 2c. vnd Brauns-
schweig / 2c. Vhralte / erstammete vnd wol herge-
brachte Reputation / vnd Christlichen guten
Namen













u
i
f
b
c
e
s
le
v
fa
al
ch
re
vl
w
en
ne

zu
sch
cke
den
zun
fan
sed
on



Namen so ein groß heilsam vnd hochnötig werck
der Christenheit/das nit allein von etlichen für-
nehmen Theologen herkompt/sondern von Hur-
vnd Fürsten/vnd Stenden der Aupspurgischen
Confession/mit grossen ernst / Christlichem ei-
fer/vnd schweren vnkosten getrieben wird / mit so
frechen vnd lesterhafftigen worten thar angreif-
fen/vnd so greuwlichen ausmachen.

Gott im Himmel ist der türkische Auther vnd
Tichter one zweiffel wol bekandt / Die heimliche
Kottgesellē der Caluinisten werden in auch wol
wissen/ich aber kenne in nicht / Ich bitte aber von
grund meines hertzens/den heiligen trewen vnd
frommen Gott/dem nichts verborgen ist/weder
im Himmel noch auff Erden/noch in der Helle / der
das verborgen auch wird ans liecht bringen/auff
den tag Jesu Christi/Er als ein schützer vnd liebo-
haber der Wahrheit vnd Gerechtigkeit/wölle zu
rettung der Wahrheit / vnd zu trost vieler frommen
Gottseligen hertzen/auch das die heimischen tür-
ckische/seindselige anschlege der Gottlosen Calui-
nisten/damit sie ihre bauwofellige sache zu stutzen
meynen/für aller Welt möge zuschandē: Zu dem
das andern zur abschew der freuele tichter gebür-
lich gestrafft werden / den Authorem vñ Tichter
des Brieffs an den Tag bringen / vnd der ganzē
E Christo

Christenheit bekant machen / laut des Spruchs /
Job. 5. Er fehlet die weisen in ihrer listigkeit / vñ stür-
zet der verkehrten raht. Vñ Prou. 12. Die tücken
werden zu schanden / vñ der böse wird gefangen
in seinen eignen falschen worten. Das der Brieff
von einem ertichtet sey / der der Formulæ Concor-
diæ von Herzen feind sey / vñ das heilsame werck
der einigkeit entweder zerstören / oder je noch ein-
zeitlang gern auffhalten wolte / das ist so gewis /
das kein vernünftiger daran kan zweiffeln / Mei-
ne gedanken seind / das ein arglistiger / tückischer
vñ verschlagener abtrünniger Christ / Apostas-
ta / oder Calvinist der Inuentor sey dieses vnerba-
ren Bubenstücks / Denn bey ihnen ist fast breuch-
lich / vñ unter frembden oder ertichten namen / so in
rerum natura nicht sind / ihre giffte also auß zugies-
sen. Ein recht Bubenstück mag ichs wol nennē /
den es nicht allein wider Gottes Wort / sondern
auch wider die Keyserliche Rechtē ein grob Cri-
men falsi, darzu famosus libellus ist / in welchem
grewliche schmeihungen vñ lesterungē vñ unter ei-
nem frembden vñ ertichten namen außgespren-
get werden. Ist aber der Auther huius famosi scri-
pti ein Synergist vñ Maiorist / oder mit allen sei-
ten beschmitzt / so ist es gleich so viel. Summa / ein
Gottloser Rottengeist / der sich fürchtet / er vñ
sein

seine Kottgesellen werden durch die Formulata
Concordiæ tanquam graui & publica Censura
Principum & Statuum Augustanæ Confessionis,
præcipuorum Theologorum totius Germaniæ,
& magno consensu & cõmuni voce Ecclesiæ Iesu
Christi, quæ in Germania colligitur, verdampt/
vnd auß dem Religion Frieden gesetzt werden/
Ist ohne allen zweiffel der Meister vnd Richter
dieser Schrift.

Nu kan gleichwol der weise vnd fromme Gott
diese kunst / das / wenn er etwas böses geschehen
läßt / vnd der Sathan vñ böse Leut nicht denn ei-
tel böses vñ vnglücke im sinn haben / So weiß
dannoch Gott die sache also zu regieren / das auch
das böse seine Gerechtigkeit dardum / vñ der
Christlichen Kirchen zu heil vñ nutz gereichen
muß / nach dem Spruch Josephi: Vos cogitastis
de me malū, & Deus vertit hoc in bonum: vt sal-
uos faceret populos multos. Demnach ob wol
die heimlichen Kottengeister viel böses mit diser
Schrift zustiffen vermetten / so wird doch Gott
die wege zu finden wissen / das sie der Christliche
Kirchen zur warnung / stärckung vñ besserung
gereichen vñ gedenen müssen.

So viel guts können vñ sollen fromme Gott-
selige herzen auß der ertichten Schrift nemen /
G ii daß

daß sie sehen/wie die Caluiniſten vñ Rottengeloster ihre ſache nicht getrawen mit öffentlichen be-
känntnuß vnd klare grunde Göttliches Worts zu
erhalten/Sondern vnderſtehen ſich mit heimlichē
tücken/böſen rencckē/ertichten falſchen Briefen/
in Keyſerlichen Rechte verbotten Practickē/
Crimine falſi & famoſis libellis jr thun zuſtutzen/
Auß welchem frome Gottſelige Chriſten merckē
können/daß die Caluiniſten vñ Rottengeiſter/
ſo der Formula Concordiæ feind ſind/vom Geiſt
Gottes nit getrieben werden / vnd keine gute ſache
haben/Deñ in welchem Cap. lieſet man/ daß
die Propheten vnd Apoſteln mit ſolchen falſchen
Brieffen vnd heimlichen tücken ſind ombgangel
Haben nit alle Propheten vñ Apoſteln/auch die
Blutzeugen vnd trewe Biſchoffen ſein öffentlich
mit aller freudigkeit/die Welt geſtraffet/vnd die
warheit bekant/wenñ ſie gleich die eußerſte gefahr
jres lebens für augen geſehen. Dieſer meuchler
aber wil ſich vnterſtehen/ andere Lehrer zu ſtraffen/
vnd der Chriſtenheit bekandnuß anzugreifſen/
vnd wil nit allein nicht bekandt ſeyn / krenche
in die finſternuß / ſondern wil noch darzu die gefahr
einem andern / der an ſeiner falſchen ſchriſte
unſchuldig/auff den halß treiben/iſt alſo nit allein
ein verleugner ſeines namens/ auch deß Namens
Chriſti

Christi/wo ferne er seine meinung für recht helt/
Sondern auch ein Mörder seines Nächste/ Solt
Gott daran ein gefallen haben?

Wir lesen in der ganzen H. Schrift/sonder-
lich im Psalter/sprüchen Salomonis/ vnd Pro-
pheten/wie der Geist Gottes aller falschheit/be-
trug/arglistigkeit/bösen tücken vnd rencken von
herzē feind ist/die ernstlich verbeit/mit scharffen
worten straffet/vnd dretet inen/das sie für aller
Welt sollen zuschanden werden. Dargegen aber
fordert der geist Gottes aufrichtigkeit/warheit/
einfeltigkeit/vnd reine treuwe Herzen. Psalin. 5.
spricht der Geist Gottes: Der Herr hat greuel
an den Blutgirigen vnd falschen. Vñ Antichrist
vnd allen Kottengeistern sagt der 10. Psal. Sein
mund ist vol fluchens/falsches vnd trugs/Seine
Zunge richtet mühe vnd arbeit an. Von den fal-
schen Lehrern spricht der 26. Psal. Welche mit bö-
sen tücken ombgehn/vnd nemen gerne gescheneck.
Im 64. Psalm beschreibet der H. Geist der falschē
Lerer/vnd Gottlosen Kottengeister tück vñ ren-
cke/dan mit sie teglich ombgehn/mit diesen wortē:
Sie seind kühne mit ihren bösen anschlegen/vnd
sagen/Wie sie stricke legen wollen/vnd sprechen:
Wer kan sie sehen? Sie ertichten schalckheit/vnd
haltens heimlich/sind verschlagen/vnd haben ge-
schwinde

S iij schwinde

schwunde rencke. Sie ist der falsche Brieff mit lebendiger Farbe abgemalt. Es folget aber darauff/ Ir eigen Zunge wird sie sellen / daß jr spotten wird wer sie sihet. Psal. 83. Sie machen listige anschlege wider dein Volk. Prou. 12. Die tükken werden zuschanden/der böse wird gefangen in seinen eigenen falschen worten. Prou. 14. Die in bösen rencken vmbgehen werden feilen/2c. Jerem. 9. Es ist allenthalben triegeren vnter ihnen/ vnd für triegeren wollen sie mich nicht kennen/ spricht der Herr. In summa die ganze H. Schrift ist voll der sprüche/ in welchen der H. Geist bezeuget/ daß Gott von herzen aller falscheit/ bösen tükken vñ rencken/ vnd aller triegeren feind sey/ vnd straffen wölle. Ist aber nu nicht ein grosser betrug/ freuentliche falscheit/ vnd böser/ arglistiger/ treulosser ranc/ solchen Gottlosen vnd lesterhafftigen Brieff vnter eines frembden Lehrers Namen/ der doch nit ein wort darumb weiß / ertichten vnd außsprengen/ vnd viel frome Herzen damit irr machen. Wenn ein tröpflein auffrichtiges vnd redliches gebühets vnd gemüts in dē Tichter gewesen were/ solte er seinen namen darzu bekant haben/ vnd wenn er darumb von der Oberkeit angesprochen were worden/ sich dargestellet/ vnd seine künne that verantwortet haben/ Aber das war
dem

dem Kottengelst nicht gelegen / denn er ist nicht
bedacht / sich umb des bekennuß willē in gefahr
zu stecken / Sondern vielleicht der meinung ein
Bauchchrist zu bleibē / von einē zū andern zu fal-
len / vnd also mit dem meisten hauffen zu leichen.

Wer dann nu augen von Gott hat / der wölle
sie auffthun / vnd mercken / daß die Calvinisten vñ
Kottengeister irer sachē mit trawen / daß sie auch
vom H. Geist mit geführet werden / den der gehet
mit solchen tücken / rencken / vñ falschen possen nit
umb / die er so hart straffet in seinem Wort. So
lange ich mit den Calvinisten im streit bin gestan-
den / hab ich stäts ober solche falscheit vnd betrug
geflaget / daß keine aufrichtigkeit in inē sey / son-
dern alles wöllen sie mit list vnd lügen außrichtē /
Wie solchs auch Lutherus seligen befunden / da-
her sein Spruch ist an Herrn Jacobum Probst /
*Zwingliani non sunt tantum mēdaces, sed ipsum
mendacium.* Die Zwinglianer sind nicht allein
lügenhaftig / sondern die lügē selbst. Des schlags
ist auch mein Heßhusii spruch / den ich auß erfah-
ren gelehret / *Caluinistæ non tantum sunt perfidi
& fraudulentī, sed ipsa fraus & perfidia : nihil est in
eis sanum & rectum.* Die Calvinisten sind nit al-
lein trewlos vñ betrieglich / sondern die falscheit /
vntrew vnd betrug selbst / vnd ist nichts gesundes
vnd

vnd kein auffrichtig gemüt in me. Wer Gott von
herzen fürchtet/vnd die gaben hat/die Geister zu
vnterscheiden/vnd dann etlich Jar mit den Cal-
uinisten wird ombgehen / der wird mir recht ge-
ben/das bin ich gewiß. Wer es aber jetzt nicht
gläubet / dem dürfft wol der Glaub in die Faust
kommen/wie bereit etlichen geschehen.

Demnach warne ich alle Gottliebende Her-
zen/denen ire Seligkeit lieb ist / daß sie für dē tū-
ckischen/verschlagenen/arglistigen/meuchlischen
Caluinisten vnd Rottengeister sich hüten vnd
fürsehen wollen / vnd inen daran keinen zweiffel
machen / daß sie eine böse sache haben / denen sie
selbst nicht getrauen. Wie wir aber ihre falsche
böse sache/das sie die gegenwart des Leibs vnd
Bluts Jesu Christi verleugnen / vnd den heiligē
Gott Jesum Christum lügen straffen/ mit grund
Göttliches Worts widerlegen / ist hie nicht zeit
einzuführen/wird anderwo reichlich dargethan/
vnd ist ihnen vnuerborgen/das wir dessen keine
scheu tragen.

Ob einer allhie wolt fürgeben/ Wie vrtheile-
stu so hart von den Caluinisten auß diesem brieff/
vnd bist doch vngetwiß/wer in gemacht hat? Dē
gebe ich diese antwort/ Ich weiß/das ich mit mei-
nem vrtheil nit fehle/Denn das ein Rottengeist
der

der der Formulæ Concordiæ von Herzen feind/
den Gottlosen Brieff ertichtet hat/ daran kan
kein vernünfftiger zweiffeln. So ist auch offen-
bar daß keine Sect so hart wider die Formulam
Concordiæ practicieret/ als eben die Galuinistē/
So bin ich auch berichtet worden/ daß mit wenig
Galuinisten/ die wol den Namen nit haben wöl-
len/ aber der Giff alle adern/ sehnen vnd knochen
voll sind/ zum höchsten vber diesen Gottlosen vn-
falschen Brieff jubilieret/ vnd höchstes fleisses in
alle örte Teutscher Nation spargirt haben/ wel-
ches eben so viel ist/ als wenn sie die Authores wes-
ren/ Zu dem sind solche hendel vnd rencke bey inen
vblig vnd breuchlich/ wie inē wol kan dargethan
werden/ Wollen sie dann dieses verdachts sich
entschütten/ so machen sie den Authorem/ der ih-
nen one zweiffel vnerborgen ist/ namkündig.

Auß dem ertichten Brieffe ist auch dieser nutz
zu nemen/ Weil der böse Gottlose Brieff so ge-
schwinde vmbher geflohen/ von vielen mit frolo-
cken ist angenommen worden/ die auch als bald
denselben iren freunden/ wie ein Beutpfemning
zum zeichen des erlangten Siegs/ haben zuge-
sand/ So ist das ein vnfeilbare Zeugniß/ daß viel
so der Formulæ Concordiæ vnterschrteben habē/
vnd doch vber diesen Brieff frolocken/ in ihrem
D Herzen

herzen der Formulae Concordiae feind sind / vnd heimlich voller Kotten vnd schwermeren stecken / Derowegen solchen gesellen nichts zutraven / ob sie gleich vnterschrieben haben / Darumb mögen Christliche Oberkeit / vnd Gottseligen Gemeynen hie gleichsals die Augen auffthun.

Auß dem ertichten vnd falschen Brieff siehet man auch klar für augen / daß die Galuinisten vñ Kottengeister weder lust noch liebe haben zu wahrer Christlicher einigkeit / Denn mit dem Buch ja anders nit gesucht noch gemeint wird / den daß die Corruptelen außgesetzt vnd abgeschafft / vnd widerumb ware / Christliche / vertrawliche / vñ beständige einigkeit in dē Kirchen angerichtet vñ erhalten werde. Nun schilt aber der Richter des Buchs die Formulam ein Pandoram, ein Gefes / darinn alles vnglück stecke / ein Buch voller Irrthumen / ein Gottloß Buch / damit er frome Herzen dauon abschrecke / vñ das heilsame werck der Concordien verhindere. Wie stimmt nun solchs mit dem befehl Gottes: Suche friede / vñ jage im nach / Psal. 34. Vnd Matth. 5. Selig sind die friedfertigen / den sie werden Gottes Kinder heissen. Hieraus volget / daß die friedhessigen Kottengeister / des Teuffels Kinder sind / Darumb welche Oberkeit vnd Christliche Gemeine eine stille /
fried

5
friedsame/rühige Kirche vnd Schule haben will/
die hütte sich vor solchen Rottengeistern/ die aller
Christliche Einigkeit feind sind/vnd allerley Pra-
cticken erdencken/den Frieden zuuerhindern/wie
das (leider) in Niderlanden vnsern benachbarten
in vollem schwang gehet / Gott wölle es bessern.

Es hat der Tichter des feindseligē Brieffs et-
liche wort genommen auß meiner Predigt/ die ich
Anno 1570. am Sonntag Esto mihi, durch Got-
tes Geist gethan hab/welche in offenē Druck ist/
damit er seiner Lügen ein schein machte / als mü-
ste ich diesen leidigen Gottlosen Brieff auch gestel-
let haben/weil meine wort darin funden werden.

Es sol sich aber der Rottengeist erinert habē/
daß vor acht jaren viel andere hendel fürliessen/
denn jekunder in der Formula Concordiæ ver-
fast sind/ Den ob gleich etlicher Hohen Potenta-
ten gemüt vnd meinung Concordiam vnd einig-
keit zustiffen auch damals gewesen ist / So mag
doch nicht verneint werden / daß die Schrift/so
damals ward umbgeföhret / vnd den Theologis
fürgelegt / so weit war von der jetzigen Formula
Concordiæ, als Winter vnd Somer/ Tag vnd
Nacht / Liecht vnd Finsternuß/ Stahlfest vnd
Wachs/von einander sind / In jennen schrifften
war keine richtige erklerung der Streitten / keine

D ij außo

ausdrückliche verwerffung der eingeriſſenē Cor-
ruptelen/ Sondern nur ein elender Gorthurnus/
den man ſo wol am lincken / als am rechten Fuß
kündt anziehen/ Darumb auch die von Witten-
berg deportirten/ vñ deß Galuinismi oberführten
Theologi damals wol damit zu frieden/ Welchen
beſtandt aber ſolche Conciliatio vñd tüncheren
habe/hat Gottes ſonderbares Gericht / vñd die
erfahrung klar gegeben. Derwegen bin ich noch
derſelben meinung vñd bekandnuß/ wie vor acht
Jaren / daß mit tüncheren / Amniftia in diſſidijs
religionum, mit Conciliationen / wenn man mit
einē Fuchſen ſchwanz ober die Corruptelen her-
ſtreichet / vñd ſie nicht klar außſetzet / wenn man
Chriſtum vñd Belial in einē klumpen ſchmelzet/
der Kirchen Chriſt nichts gedienet / noch ichts
außgericht ſey / ſondern daß viel mehr damitobel
erger gemacht / mehr haders / zankes vñd vnſrie-
dens geſtifftet wird / wie ſolchs mit vielen Exem-
peln der ganzen Kirchen zu bezeugen vñd darzu-
thun / auch in gemeldter Predigt vor acht Jaren
am Sonntag Eſto mihi zu Weimar gethan / ge-
nugsam iſt erwieſen / Dahin ich mich / geliebter
fürk halben / auff diß mal wil referiret haben.

Nu hats aber in jetziger Formula Concordiæ,
vñd den Theologis begriffen vñd reuidiret / viel
eine

eine andere meinung / denn darin die Religions
Streite nicht concilijrt noch obertüncht / sondern
die gesunde / reine Lere / nach der Richeschmuck Göt
liches Worts / Augspurgischer Confession / vnd
Catechismi Lutheri / richtig werden erkläret / vnd
bestetiget / Vnd dagegen die falsche Lere / Corru
ptelen vnd Secten / nicht allein runde vnd auß
drücklich außgesetzt / verworffen vnd verdampft /
sondern auch mit gewaltigen vntwiderleglichem
grund Götliches Worts / Augspurgischer Con
fession / vnd Catechismi Lutheri refutiret. Weil
dann diß der einige / heilsame vnd beste weg ist zu
Christlicher vnd bestendiger einigkeit / Warumb
solte ich dem heilsamen vnd Christlichen Werck
zuwider seyn / vnd nicht viel mehr mit gefaltene
Henden Gott daucken / daß er mich den tag auß
gnaden hat erleben lassen / da die Corruptelen
gründlich seind widerlegt vnd außgesetzt / die rei
ne / gesunde Lere aber richtig ist erkläret / vnd also
der allerbeste Grundstein zur waren einigkeit ist
gelegt worden. Es seind nun 18. Jar / daß mein
Feldherr vnd Siegefürst Jesus Christus mich
recht gegen die Feinde zu kempffen geordnet / vnd
hub sich der streit mit den Caluinisten zu Heidel
berg / da hatten sie mich ombgeben / wie die hun
gerigē Bienen / Sie lieffen zu auß allen winckeln /

D iij zu

zu dempffen vnd zu leschen/ als wenn ein Feuer
in Dornen angehet. Bald darnach ist ein streit
auff den andern gefolget/ vnd ist ganz Teutsch-
land vnuerborgē/ daß ich ein wolgeplagter Theo-
logus die zeit hero gewesen bin. Was nun meine
streite gewesen sind/ das zeigen meine Bücher/ die
in offenen Druck sind / Wider die Caluinisten/
die schender des Testaments Jesu Christi/ habe
ich geschrieben/ darnach wider die Synergisten/
das ist/ wider die vertheidinger des Freyen will-
lens/ darnach wider den Flacium Illiricum/ vnd
seinen Manicheischen schwarm/ von der wesent-
lichen Erbsünde. Maioris falsche Proposition
hab ich auch verworffen in meinen schriften/ Vñ
vmb dieses meines bekantnuß willen bin ich zu
etlichen malen hart verfolget worden / dann die
vertheidinger der Corruptelen hattē damals die
vberhandt. Wem nu dise meine streite vnd mein
bekantnuß auß meinen Schrifften bekandt ist/
vnd hierauff mit gutem bedacht die Formulam
Concordiæ, von den Theologen vergliechen / lie-
set/ der wird bald sehen vnd bekennen müssen/ daß
darinn die Corruptelen / wider die ich gestritten/
Confutiret vnd widerlegt werden/ eben mit den
zeugnissen der Schrift / die auch meine gründe
gewesen sind / Hergegen die rechte vnd gesunde
Lere/

Lere/darüber ich als ein trewer Diener Gottes
gehalten / wird adprobiret vnd gebillichet/vnnd
darzu mit klaren/hellen / vnfeilbaren zeugnissen
der Schrift bestetiget vnnd erwiesen / daß also
meine Certamina, so ich in der Gemeine Gottes
geführt/in der Formula Concordiæ iustificiret:
mein Gegentheil aber verdampt wird. Solt ich
nu nicht Gott von Herzen dancksagen/vor solche
herrliche zeugniß / denn ob gleich mein Gewissen
sich nicht gründet auff menschen vrtheil vñ zeug-
niß/als die da feilen können / weñ gleich alle Welt
einem recht gebe / sondern sihet auff das zeugniß
des heiligen Geistes/in seinem Göttlichen Wort/
auff mein Christlich Gewissen für Gott im Ge-
bet vnd H. Geist/welchs nicht treuget/vnnd auff
das Vrtheil Jesu Christi des Richters der leben-
digen vnd der todten/welchs er am jüngsten Ta-
ge wird ergehē lassen/so erfrewet gleichwel mein
Hertz/nach dem der Streit so lang geweret / vnd
beidertheil Schrifften fleissig sind erwogen wor-
den/daß dennoch die fürnemsten Theologen be-
kennen müssen/ich habe vber der Warheit gehal-
ten/vnd gern bestendiglich gelitten/vñ sonderlich
daß sie eben die sprüche der H. schrift zum grund-
retner Lere legen / welche auch meine höchste be-
weisungen gewesen sind/Warumb solte ich dann
nun

nun dem Buch zuwider seyne mit was Gewissen
kündte ichs für ein Gottloß Buch schelten / daß
voller Irrthumie steckte? Also müste ich alle mei-
ne vorige Certamina retractiren vnd verdammen/
Ich habe je nichts anders gelehret noch gestritten/
wie solches meine Bücher / so in offenen Druck
sind / bezeugen / denn was in der Formula Concor-
dia gelehret / bekandt vnd gestritten wird.

Derwegen dancke ich meinem Herren vnd
treuwen Gott Jesu Christo vnserm Heiland / dz
er noch bey meinem leben diesen handel so weit
gebracht hat / daß nit allein etliche fürneme The-
ologi die erregten Religions streit sein außführ-
lich gefast / decidiret / auß Gottes Wort erkläret /
vnd die falsche meynungen / so nach dem todt Lu-
theri bißhero die Kirche betrübet / vnd zu man-
cherley verfolgung vrsach gegeben / mit Gottes
Wort widerlegt habē / Sondern daß solch Buch
den fürnembsten Kirchen vnd Lehrern Teutscher
Nation vngescheuwet zu iudiciren ist zugeschickt
worden / Auff welcher Kirchenlehrer erinnerun-
gen / das Buch dermassen ist verbessert / corrigie-
ret / vnd allenthalben verwaret / daß es eine rich-
tige Norma ist / darnach man die Streitige Religi-
ons hendel / vermöge Gottes Worts / kan vrthei-
len / welches die abgefallene Apostaten / Caluini-
sten /

sten/ vnd Bauchchristen wol vngewissen lassen/
vnd nicht verdawen / viel weniger mit ihrem
stürmen etwas aufrichten werdē / ob sie es gleich
gern fressen wolten / Ob denn gleich etliche heim-
liche Sacramentierer vnd Rottengeister in sol-
che Religions Formulam nicht wollen willigen/
etliche aber derselben mit ihren Henden vnder-
schrieben / aber nichts desto minder heimlich vnd
meuchlinges / wie ihre art ist / dawider mit aller
macht Practiciren / wie der ertichte falsche Brieff
ein stück ist solcher Practicken / So lassen ihnen
doch durch GOTTES Gnaden die bewertesten/
berümpftesten / fürnemsten vnd meisten Schulen/
Kirchen vnd Lehrer ganz Teutscher Nation sol-
che Formulam Concordiæ, zu Berga im Closter
verglichen / wolgefallen / approbirē die erklärang
vnd decidirung der Religion streit / vnd bezeugen
einen gewünschten / heilsamen / Christlichen Con-
sensus in allen Artickeln / Dafür wir Gott nim-
mer gnugsam dancken können / Demnach bitte
vnd flehe ich auch neben andern frommen / fried-
samen vnd Gottseligen Herben zu Gott / seine
güte / barmherzigkeit vnd allmacht / wölle nicht
ansehen etlicher Leute bößheit vnd freuel / die
mehr lust haben zum lügen / giftiger / schedlicher
fünheit / denn zur warheit zu ewigem vnauffhör-
lichen

E lichen

lichen zank vnd hader / denn zu heilsamen friedē /
vnd vmb der selben willen diß heilsam / hochnö-
tig werck nicht zurück treiben lassen / sondern viel
mehr vmb seines heiligen Namens seiner hoch-
betrübtē Kirchen / vnd vmb der lieben Posteris-
tet willen / alle feindselige vñ Gottlose böse / schedo-
liche tücke / rencke / Practicken vñ anschlege / so wi-
der diß Concordien werck für genommen werdē /
zu nicht vnd zu schanden machen / der Schur: vñ
Fürsten hertzen durch seinen H. Geist erleuchten
vnd führen / daß sie diß heilsame werck nicht fal-
len / noch sich durch einige Calumnien dauon ab-
halten lassen / sondern mit Christlichem vñnd be-
stendigen eiffer diß Christlich heilsam für haben
fortsetzen / befürdern / vñnd zum lang gewünschten
end bringen / Solchs auch der ganzen Kirchē zu
heil vñnd trost / zu erhaltung vñnd steter fortpflan-
zung der seligmachenden Wahrheit / zu abschaffo-
ung vñnd gantzlicher außrottung der falschen Le-
re / vñnd feindseligen Corruptelen / vñnd dann zu wi-
derauffrichtung vñnd bestetigung heilsamer einig-
keit vñnd bestendigen Friedens in der Gemeine
Jesu Christi gedenen möge. Amen / Amen.

Ich stelle es in keinē zweiffel / da sich einer wür-
de herfür thun / heimlich oder öffentlich / vñnd die
Formulam Concordiæ angreifen / die Herren
Collecto

Collectores dieses Buchs werden sich der warheit annemen/ vnd den widersachern auß grund Göttliches Worts bestendiglich zubegegnen/ vñ alle für einen/ vñ einer für alle zustehen/ vnd des letzten Schaffstals Jesu Christi in guter hut vnd acht zu haben wissen/ dürffen zwar meiner vertretung nicht. Dieweil aber nun mehr die Formula Cōcordiæ ein gemein werck ist/ vnd ich derselben vnderschrieben/ Vnd aber der leichtschwende Nachtrabe/ der tichter des falsche Gottlosen Brieffs/ dem Concordien Buch schult gibt/ als sey es ein Gottlos Buch/ ein gefess volles vnglücks/ ein Buch voller Irrthümen/ so gebüret mir auch darnach zufragen/ was denn für irrthümen darinnen sind/ wissentlich wil ich ja nit Irrthümen vnterschreiben/ dafür mich der trewe vñ frome Gott wölle behüten/ Demnach frage ich dich Feind Gottes/ dich meuchlingischen Tichter dieses Brieffs/ sag an/ Was hastu für Irrthüme in der Formula gemerckt/ murmule nicht vnder dē Barther/ wispele nicht auß dem staube wie die Zäuberer/ sondern rede frey/ rund vñnd deutlich/ Was sind es für Irrthüme in dem Bergischen Buche/ vñnd verbesserten Formula Concordiæ, Wie heißen die Irrthümen? an welchem ort stehen sie? mit welchen worten sind sie gesetzt? mit

E ij welchen

welchen Sprüchen Göttliches Worts sind die
Irrthumen zu widerlegen/das wir dauon abste-
hen/vnd ons dafür hüten können? Wenn du Les-
terer die Gemeine Gottes mit trewen meines-
test/so hette dir je solchs gebüret anzuzeigen / So
der fragest du nicht darnach / das die Schefflein
Christi verführet werden / warumb gibstu nicht
dem Kind einen Namen? Wie kan man sich für
Irrthumen / die nicht deutlich gezeiget werden/
hüten? Siehestu den nicht du Christlicher Gottes-
liebender Leser / das solche zerstörer des friedes/
seindselige Fladergeister/vnnd heimliche Practi-
ckanten / von Gottes Geist nicht geführet wer-
den/die Gemeine Jesu Christi nicht mit trewen
meine / ihrer faulen bösen Sachen auch keinen
grund haben.

Das dann nicht allein ihre Sacramentierer
vnd Kottengeister / sondern viel mehr alle from-
me Gottföchtende vnnd friedliebende Herzen
wissen/was ich Tilemannus Hesshusius von der
im Kloster zu Berga verglichener Formula Cō-
cordiæ halte/so sage ich rund vnnd richtig in die-
sem offenen Druck / für der ganzen Christenheit/
das ich keinen Irrthumb noch falsche Lehre in
der Formula Concordiæ kan finden/viel mehr le-
se ich darinn gesunde / reine / heilsame vnnd war-
haftig

hassrige Lehre / die mit den Schrifften der Pro-
pheten vnd Aposteln übereinstimmet / auch auß
dem Brunnen Israel genommen ist / Vnd sage
rund vnd klar / das Buch Formula Concordiæ
sey nicht ein Pandora oder Gefäß / darinn alles
Unglücke stecke / sey nicht ein Gottloß Buch / wie
der falsche verlogene Briefftichter / der meuchli-
sche Caluinist vnter einem frembdē namen auß-
speiet / Sondern sey ein Christlich / tapffer / herr-
lich / nützlich vnd nötig Buch / darinn die rechte
gesunde meinung von den fürgefallenen Religi-
onsstreiten außfürlich vnd gewaltig erkläret / vñ
auß rechtem grund Göttliches Worts erwiesen /
die falsche / irrige vnd schedliche meinung aber / so
bisher allen jamer in der Kirchen angerichtet / vñ
viel einfeltige Herzen jämmerlich verführet hat /
deutlich vnd klar verworffen vñ verdampft / auch
mit starcken vnd festen zeugnissen der schrift wi-
derlegt / vnd ganz zu bodem gestossen wird / Thar
dervwegen wol troß bieten / allen Sacraments-
feinden / vnd andern Kottengeistern / daß sie sich
an das Buch machen / Sind sie aber nur welt-
lich / erbar vnd auffrichtig / so gehen sie vns red-
lich vnter augen / verkappen sich nicht vnter frem-
den ertichten namen / wie ihre art ist / sondern be-
kennen iren namen / daß man inen möge antwor-
ten

E iij ten

ten/vnnd die ganze Gemeine Jesu Christi darü-
ber richten lassen. Es hat mich kein heel/das ich
von Gott wünsche/Schur:vnnd Fürstē/so der vn-
uerenderten Augspurgischen Confession von
Herzen zugethan sind / demütig darumb bitte/
desgleichen die Herrn Collectores/so diß Werck
noch vnderhanden haben/vnnd alle Gottliebende
Theologos/trewlich erinnere/vnnd darzu verma-
ne/achte es auch zum höchsten von nöten/wie ich
solchs in meinem bedencken ausführlich darge-
than/vnnd auß Gottes hellem Wort erwiesen
habe/Man wölle die Hypothesen bey einem je-
den Articul klar vnnd mit namen setzen am aller-
meisten vmb der lieben Posteritet willen / die de-
ren am meisten wird bedörffen / mit anzeigund
der Bücher / vnnd der örter/darinn sie solche fal-
sche meinung gesprengt/vnnd die Gemeine Got-
tes dardurch betrübt haben.

Diß ist nit allein meine erinnereunge/die auß
Gottes Wort starck darzuthun vnnd zubeweisen
ist/sondern ich weiß/das viel Gelerte vnnd Gott-
selige Theologen / so wol in ganz Sachsen vnnd
in den Seestädte/als im Oberteutschland sind/
die dasselbige neben mir bitten/suchen/vnnd für
hochnötig achten. Eines bin ich gewis / wvnn
Gott die Gnad wolt geben/das solche Hypothe-
ses

ses bey einem jeden Articul deutlich / vnd in dieser
herrlichen / außführlichen / heilsamen in den schriff-
ten der Propheten vnd Aposteln so gewaltig ge-
gründeten Formula Concordiæ gesetzt / vnd die
Authores Corruptelarum die auch niemals da-
von gewichen / sondern stets fest darüber gehal-
ten haben / außgedruckt wurden / Gott vom Him-
mel würde desto mehr Gnad vnd Segens zu
diesem heilsamen Concordien werck geben / So
würden auch die heimlichen / meuchlingischen /
falschen / verschlagene / abtrünnige Galuinisten
vnd Kottengeister / deren viel mit falsche Herzen
der Formulæ Concordiæ unterschrieben haben /
sich desto mehr an den tag geben / zu rück prallen /
vnd kundt thun / was sie im Schild führeten.
Ob dann nun die Herren Collectores auff diese
meine erinnerunge vnd bitte / die außtrneckliche
benennung der Authorum Corruptelarum der
Formulæ Concordiæ bey einem jeden Articul
inferiren / Oder / wie man dauon saget / solches
auff einem Generali Synodo mit raht mehrerer
Theologen / fürnemen vnd fortsetzen wölten /
stehet bey inen / Ich habe inen nichts fürzuschrei-
ben / ich thue nur mein bekandtnuß / bitte für die
Posteritet / vnd treuwe erinnerung / Vnd dancke
meinem Gott / daß so viel von den fürnembsten
Theolos

Vg. 1769
AK

Theologen bekandt ist / daß ich neben andern für die Wahrheit gestritten / vnd die Corruptelen mit klaren Worten sind verworffen.

Der ewige / treuwe vnd barmherzige Gott wolle vmb seines Sons Jesu Christi willen / im diß heilsam / hochnötig / Christlich Concordien Werck treuwlich befohlen seyn lassen / gnedig befürdern / vnd zum lang gewünschten ende komen lassen / daß alle Corruptelen vnd falsche Lehre abgeschaffet vnd außgerottet / heilsame vnd allein seligmachende vnuerfälschte Wahrheit bey vns erhalten / vnd auff unsere Nachkommen / als eine theuere beylage gebracht möge werden / vñ wir sampt allen Gläubigen / durch dieselbe Göttliche warheit die ewige Seligkeit in Jesu Christo erreichen!
A M E N.



40



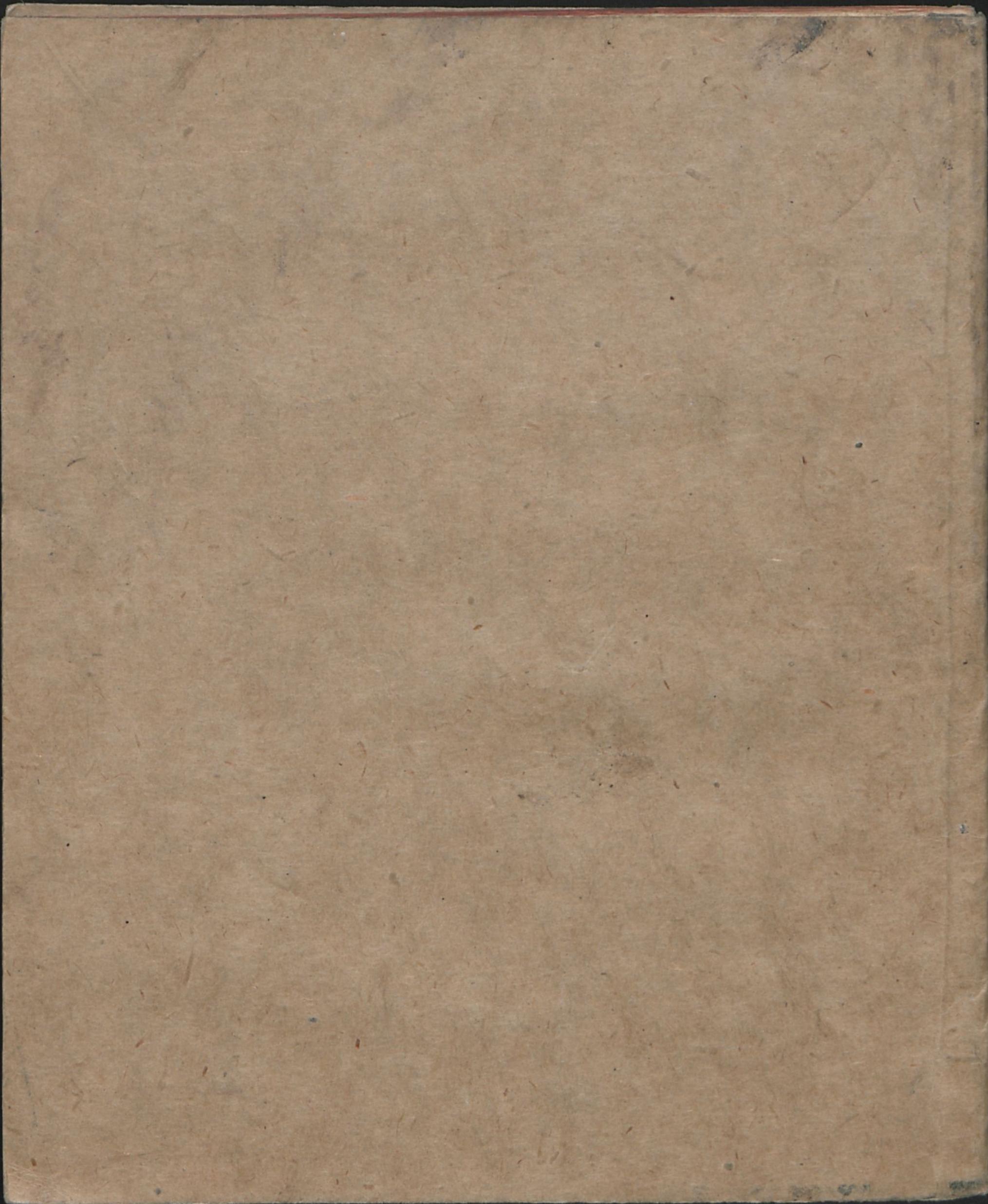
r
it
tt
n
n
es
en
ab
in
is
ne
ir

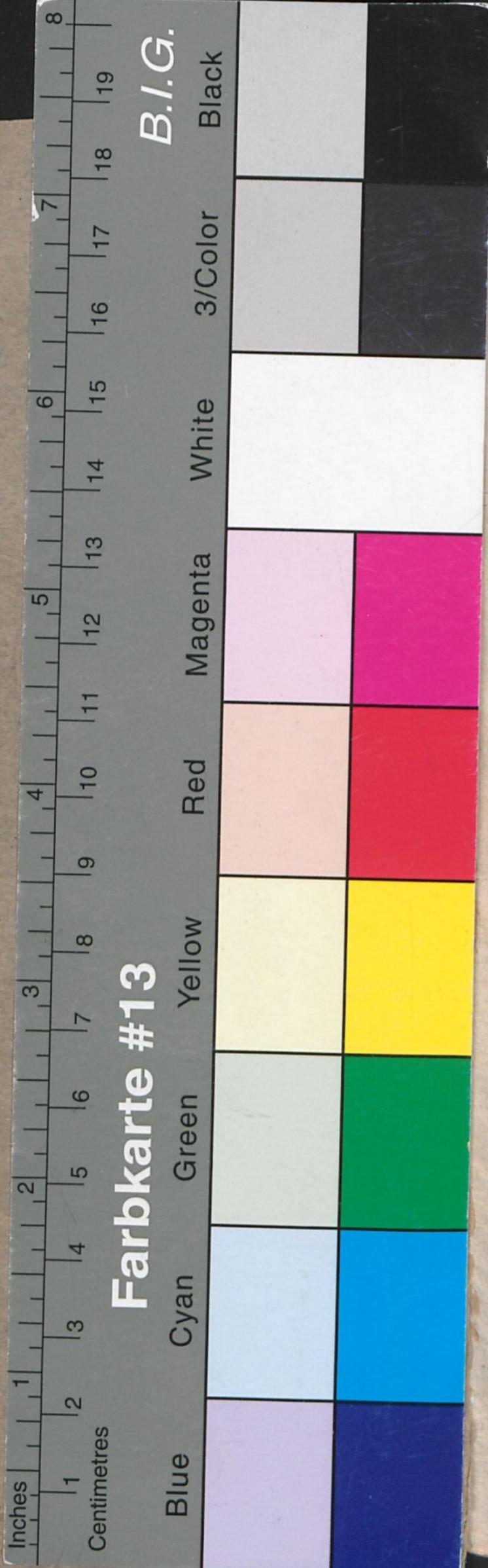
ULB Halle 3
006 671 861



(x 220 5669)







QK.210.4

D. TILEMANNI HESHVSII
Bekantnuß/

Vg
1764a

Von der
FORMVLA CONCORDIAE,

Wider das Gottloß vnd lesterlich Ge-
dicht deß falschen Brieffs.



Psalm.64.

Sie sind künne mit iren bösen anshlegen/vnd sagen/
wie sie Stricke legen wollen/vnd sprechen/ Wer kan sie
sehen? Sie ertichten schalckheit/vnd haltens heimlich/
sind verschlagen/vnd haben geschwinde Kencke/Aber
Gott wirt sie plözlich schiessen/dasß inē wehe thun wirt/
Ir eigen Zunge wirt sie fellen/dasß ir spotten wirt/wer
sie sihet/2c.

Gedruckt zu Franckfurt am Mayn/
bey Paul Kesselern/1578.

10 22

